

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vnd erkennē nit andre dingk. vñ sūch nit anders
dunck dich nit. dz du fundē hast hie auff ertrich
eyn hymliche woung. Ich wil nit gehabt ha-
bē. Das du in der eifeltigkeit. vñ also zespreche. i
der girikeyt der heyligen geschrift. werdest belei-
digt. die eyntweder mit laster der dulmetschen.
oder vō der gescheydikeit. also geredet seyn. dz
sy destleicher die perwuschē sammūg vnder-
weyfen. vñ in eynē syn anders vernemē. Der ge-
lert vñ āders verstūde der vngelerte Ich bin nit
als geudisch vñ grob. dz ich verspreche. das ich
dise ding kenne. vñ dy frucht der ding. auf erdē
sammele. der wurtzel angeheft sind yñ hymel.
ich bekenne aber. dz ichs wolte. Ich schetz oder
setz mich fur dē sitzēde oder müssigē. Ich ver-
achte dē meyster oder schlach auf die meyster-
schaft. Ich verheys dē weggeuertē. Dem bit-
tenden wirt gegeben. dē anklopfenden wirt
aufgethan. vñ wer sucht. der wirt vinden. Nun
wollen wir lernē. auff ertrich. der kunst. vñ bes-
leybt im hymelreich. ich will dich vnfassen mit
meinē hendē vñ entgegē lauffen. vñ dz ich etwz
vnschicklich. vnd von der hoffart ermagore. von
mir selbs aufgiessē. was du würdest fragē. das
will ich mich mit dir zewisen. verfleisē.

Das .VIII. Capitel.

Du hast hie den aller liebsten brüder
Eusebiū der mir hat zwifeltiget die
genad deyner brieff. der mir gesagt.
hat dy erwirdikeit deiner sittē. vñ dy verschme-
chūg der welt. vñ die trew deyner freūtschafft
vñ die liebe cristi. wan auch on in macht mir of-
fenbar deyn weysheit vnd dein hubsches auf-
spreche dein brief. Ich bit dich eyle vñ schneid
entzwey den angehefte strick. deines schiflein
an dem mere. vñ thū das. ee du den strick auf-
sest. Nyemand der diser welte widersagē will
der mag wol verkauffen dye dyng. dye er ver-
schmecht hat. das er sy verkauff. dz rechē dir zu
eynem gewinne. was do mit dir tragst. zu eyn-
zerung. Es ist ein altes sprichwort. Dem geyti-
gen mensche gebriecht nit allein das. das er hat
sunder auch das. dz er nit hat. Dem gelaubigē
ist dise gantze welt reichthum. Aber der vngelau-
big bedarff eynes helblings. Wir sullen also le-
ben als wir nichtz habē. vnd doch besitzen alle
ding. essen. trinckē. seyn die reichthumb der criste
Ist dz du hast in deynē gewalt deyn hab. ver-
kauff sy. Ist aber das du die nit hast in deinē
gewaltte. so wurff sy von dir. Der eynē den rock

nymet. dē sol man auch dē mantel lassen. Ist es
zimlichen so verkauff sicherlich dein besitzung
vnd warub verzeuchstu dz also lang von tag zu
tag. meynstu das cristus nicht hab do mit er er-
nere seyn armē. Der hatt got gantz gegeben. wz
er hat. wer sich selber hat gegeben. Die zwelff-
bottē verlyessen alleyn schiff vnd netz. Die witz-
we gab zwen helbling in den schatzstock. vnd
der waren mer dann dy reichtrib Cresi. Der
mensch verschmechet geringlich alle ding. der
alle zeyt gedenckt das er sterben müss.

Eyn ende hat dy Epistel Iheronimi zu Pau-
linum dem priester. vnd vahett an die vored
in die funff bucher moyfi.

Ich hab empfangē
dy begirlichen sendbrieff meynes
Desiderij. vñ freunds der i etlich
erweys der weisagung zukunfftig
er ding hat genommen oder gewūnen dē name
des rahtbittendē. mit Damele. das ich solt ge-
ben ewren oren dye funff bucher moyfi. dye
ich gedulmetzt oder aufgelegt hab. vō hebrei-
scher i lateynische sprach. Sicherlich diß offen-
bar werck meis gedichtes ist schedlich vō nach-
redens wegē meiner nachclaffer. dy do sprechē
ich dicht newe gedicht. mit den ich erstecē das
alt gedicht der. lxx. dulmetschen oder aufleger
vnd also bewaren sy die vernunft oder den flu-
gen syn. geleichereweys als dē wein. so ich doch
garofft hab bezeuget. das ich mich in gottes
zelt will oppferē. omb eyn geringe gab. was ich
vermag. vnd ich hab gegeben zeugknus. das es
nit ist notturft. dz geunserobert werdē. dy reich-
tum eynes andern mit fremder armūt. Aber dz
ich byn kün wordē. darzu hat mich gereizet dy
lere vnd der fleys origemis. der i dz alt gedicht
hat vermischet. die auflegung. auf eynere sprach
in die andern. theodorionis mit den zweyē pūck-
ten. asterico vnd obelo. das ist. mit eynem steren
vnd bratspiz. den zwayen zaichen. vnd mit den
puncten. hat er durchteylet all seyn geschriff.
so hat er erleutert die ding dy vor zegering wa-
ren vnd der geschriff der vor zewintzig was.
aber der do vor zeul ist gewesen. dye yegliche
hat erstecet vnd durchlöchert. allermeyst der
dy dy meisterschafte der ewangelisten vnd der
aposteln hat geoffenbart In dē geschrifte wir